

M. nitedula Pall. 3 (1 Ausg., 1 Sk., 1 Sch.). Von v. Heuglin in Klein-Asien gesammelt.

M. glis (L.) 38 (7 Spir., 17 Ausg., 3 Sk., 11 Sch.). Alle in Württemberg (Steinheim, Stuttgart, Hohlenstein, Metzgingen, Warthausen, Auendorf, Arthshofen, Leonberg) gesammelt.

Musc. avellanarius (L.) 9 (Spir.). Von diesen stammt 1 aus England, die übrigen kommen alle aus Württemberg (Altenstadt, Dietenheim, Zwiefalten, Steinheim, Blaubeuren).

Eliomys kelleni Reuvens.

Beschreibung des typischen Exemplares, eines erwachsenen Weibchens.

Taf. 5.

Aeusserere Charactere.

Dichter, weicher Pelz. Die Haare sind sowohl auf der Ober- als auf der Unterseite des Körpers auf ihrer Basis-hälfte dunkelgrau. Auf der Oberseite jedoch haben sie nach der Spitze hin einen bräunlich weissen Ring, während die Spitze selbst dunkelbraun ist. Dies giebt dem Thiere ein eigenthümliches, mäusefarbiges Ansehen. Auf der Unterseite und den Wangen bis zum Ohre ist die Spitze jedes Haares weiss. Die Schnauze ist heller als der Hinterkopf. Von den Bartborsten ab bis zum Auge und um dasselbe herum zieht sich ein dunkler Streif. Das Ohr ist breit, abgerundet und deutlich aus dem Pelze hervortretend; es ist von aussen ganz und von innen auf der Endhälfte mit feinen, dunklen, am Rande weiss-spitzigen Härchen besetzt. Der Schwanz ist auf dem ersten Drittel sehr kurz behaart, nach dem Ende hin jedoch allmählig länger; die Unterseite ist abgeplattet und in der Mitte viel kürzer behaart als auf den Seiten, die Behaarung ist daher etwas zweizeilig. Die Haare des Schwanzes sind an dessen Basis bräunlich grau mit weisser Spitze; das Weiss nimmt nach hinten mehr und mehr zu, so dass der Schwanz ein weisses Ende hat; die Unterseite ist heller als die Oberseite. Die Füsse sind weiss.

Körpermaasse:

Länge von der Nase bis zur Schwanzbasis	64 mM.
» des Schwanzkörpers	67 »
» der Haare am Schwanzende	19 »
» des Hinterfusses mit Nagel des Mittelfingers	15.4 »
» des Ohres auf der Innenseite	11 »
» der Bartborsten	23 »

Diese Maasse sind mit dem Zirkel nach den typischen Exemplare (in Spiritus) genommen.

Osteologische Charactere.

Ueber den Schädel, der aus dem Spiritus-exemplare heraus präparirt ist, ist Folgendes zu bemerken. Die Nasenbeine reichen ein gutes Stück über den Processus zygomaticus hinaus. Die Aeste des Processus, von welchen der obere sich unter einem schiefen Winkel an den Oberkiefer anschliesst, sind kurz und schmal; das zwischen ihnen liegende Foramen infraorbitale ist schmal, fast doppelt so hoch als breit und in der Mitte am breitesten. Der untere Ast liegt mehr nach hinten als der obere, und ist viel dicker, etwas dreieckig im Durchschnitte. Der Gaumenbogen reicht ein wenig über die Mitte des letzten Backenzahnes hinaus. Der absteigende Ast des Unterkiefers hat kein Foramen.

So weit dies von aussen her zu sehen ist, zeigt sich dass die Alveolen der oberen Schneidezähne bis zum unteren Aste des Processus zygomaticus sich erstrecken; im Unterkiefer laufen sie bis zur Basis des Gelenkfortsatzes. Die Kronen der Backenzähne, welche auch nicht die geringste Abnutzung zeigen, haben einen, an allen Seiten erhöhten Rand, doch sind Aussen- und Innenrand höher als Vorder- und Hinterrand. Die Backenzahnreihe des Oberkiefers bleibt ein wenig hinter dem Processus zygomaticus zurück.

Oberkiefer. Der Prämolare, der kleinste, ist stark von vorn nach hinten zusammengedrückt und von aussen und vorn nach innen und hinten gerichtet; die beiden ersten Molare sind viereckig, jedoch von innen etwas kürzer als von aussen, der dritte Molar ist deutlich trapezförmig.

Alle vier Backenzähne zeigen auf der Aussenseite, in der Mitte, eine sehr deutliche Einsenkung, wodurch zwei Höcker entstehen; die drei Molare haben nach vorn noch eine zweite, sehr schwache Einsenkung. Die Kauflächen zeigen beim Prämolare zwei, von den Höckern nach der Innenseite durchgehende Querleisten; bei den drei Molaren ebenfalls zwei solche, zwischen welche sich beim ersten eine, beim zweiten und dritten zwei kürzere von aussen her einschieben.

Unterkiefer. Der Prämolare ist dreieckig mit nach vorn gerichteter Spitze; die drei Molare sind viereckig. Nur der letzte Molare zeigt auf der Aussenseite eine deutliche Einsenkung. Der Prämolare hat eine durchgehende, und nach vorn noch die Spur einer sehr undeutlichen Querleiste. Die drei Molare haben je zwei durchgehende Querleisten.

Von den Alveolen der Backenzähne ist noch nichts mit zu theilen.

Schädelmaasse:

Foramen occipitale bis Nasenbein.	15	mM.
Nasenbeine	8.8	»
Backenzähne bis Nagezähne.	5	»
Obere Backenzahnreihe	3.1	»
Untere »	3	»
Foramen occipitale bis Nagezähne.	17.8	»
Grösste Breite bei den Jochbogen.	12.4	»

Verbreitung. Diese Art ist bis jetzt nur aus Süd West Afrika (Damara-land) bekannt.